

ihnen als Arbeitsgrundlage dienen. Über wichtige Beschlüsse des ZK werden Seminare durchgeführt, zum Beispiel über den Beschluß des Politbüros vom 23. Februar 1965 „Für eine neue Qualität der politisch - ideologischen Arbeit mit den Menschen“ sowie den Beschluß des Sekretariats des ZK vom 7. Juli 1965 „Über den Literaturvertrieb und die Aufgaben des Literaturobmannes“. Es gibt praktische Hinweise über die Gestaltung der Wandzeitung oder darüber, wie ein Flugblatt hergestellt wird. Neben betrieblichen Lektoren haben wir für diesen Lehrgang auch Referenten der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse gewonnen. Im Anschluß an diesen Lehrgang wird die Leitung der BPO Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit aus dem in Nr. 23 des „Neuen Weg“ veröffentlichten „Rahmenprogramm für Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus“ ziehen.

Im „Neuen Weg“ Nr. 21/65 ist als Überschrift über den Beitrag des Genossen Behn der Name „Betriebsparteischule auf ehren-

amtlicher Basis“ gewählt. Wir sind der Auffassung, daß der im Beschluß vom 23. Februar 1965 und im Rahmenprogramm gewählte Name „Betriebsschule des Marxismus-Leninismus“ benutzt werden sollte, damit der Inhalt der Lehrgänge deutlicher wird.

Aus dem genannten Artikel ergibt sich außerdem die Frage, was die Genossen des VEB „Max Matern“ unter „ehrenamtlicher Basis“ verstehen, wenn als Lektoren hauptamtliche Lehrkräfte der Betriebsakademie, der Bezirks- und Sonderschule eingesetzt wurden?

Bemerken möchten wir noch, daß uns der im Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 23. Februar 1965 von der Abteilung Propaganda des ZK herauszugebende einheitliche Lehrplan bisher noch nicht vorlag. Wir waren deshalb darauf angewiesen, eigene erste Erfahrungen zu sammeln.

Rolf Brandt
Werner Griebner
Mitarbeiter der Bildungsstätte
im VEB Werk für Fernseh-
elektronik Berlin

Meine Aufgaben als Abgeordneter

Der Weg für die Tätigkeit der neugewählten örtlichen Volksvertretungen und aller Abgeordneten ist durch die Beschlüsse von Partei und Regierung klar vorgezeichnet. Vor allem gilt es, den Staatsratserlaß vom 2. Juli 1965 über die Aufgaben und die Arbeitsweise der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe unter den Bedingungen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft mit Leben zu erfüllen und täglich für dessen konsequente Durchsetzung zu kämpfen.

Für alle Abgeordneten ergibt sich eine doppelte Verpflichtung: Sie müssen sowohl in den ständigen Kommissionen als auch in den Wohnbezirken alle örtlichen oder fachlichen Pro-

bleme stets im untrennbaren Zusammenhang mit den volkswirtschaftlich zu lösenden Hauptaufgaben sehen. So hat die von mir geleitete Ständige Kommission Gesundheits- und Sozialwesen gründlich den Inhalt ihres Arbeitsplanes bis zum 30. Juni 1966 beraten und die nächsten Maßnahmen festgelegt. Unter anderem gilt es auch, in unserem industriereichen Stadtbezirk mitzuhelfen, daß die sich aus der technisch-wissenschaftlichen Entwicklung neu ergebenden arbeitshygienischen und arbeitsmedizinischen Aufgaben erkannt und entsprechende Wege zu ihrer Lösung beschrritten werden. Hierdurch wird es gelingen, stets mit der Entwicklung Schritt zu halten und neue Erfolge in der Verbesserung des betrieblichen Ge-

sundheitsschutzes und der Senkung des Krankenstandes zu erreichen. Das hilft wiederum mit, die Planaufgaben 1966 besser zu erfüllen. Ähnliche Aufgaben haben wir uns auch für die anderen Gebiete unseres Fachbereiches gestellt, die wir gemeinsam mit den Aktiven lösen werden.

Im Wohnbezirksausschuß 22 der Nationalen Front, in dem ich seit Jahren als Abgeordneter aktiv mitarbeite, haben wir ebenfalls die Aufgaben für die nächsten Monate beraten. Zuerst werten wir gründlich die Eingaben der Bürger aus der Wahlbewegung aus. Sie betreffen vor allem die Erhaltung der Bausubstanz sowie Fragen des Handels und der Versorgung. Die Ergebnisse der Auswertung fließen in die Aufgabenstellung des Volkswirtschaftsplanes 1966 ein. Besonders unterstützen wollen wir die Hausgemeinschaftsleitungen bei ihren Rechenschaftslegungen für das Jahr 1965 und bei der Festlegung der Aufgaben für 1966. Im Vordergrund stehen verstärkte N A W-Arbeiten (vor allem bei Hausreparaturen, der Pflege der Grünflächen) und die weitere Förderung des geistig-kulturellen Lebens in unserem Klubhaus „Zu den sieben Raben“. Als Wohnbezirk wollen wir ebenfalls in Wort und Tat den 20. Jahrestag der Gründung der SED gut vorbereiten und feierlich begehen.

Wir sind uns bewußt — wie in einer gemeinsamen Versammlung der WPO- und BPO-Mitglieder in Auswertung der Wahl eingeschätzt wurde —, daß nur eine kontinuierliche politische Überzeugungsarbeit in allen Schichten der Bevölkerung erfolgreich ist. Je klarer die Hauptprobleme von den Bürgern verstanden werden, desto eher gelingt es, viele interessierte Bürger für die Mitarbeit in den ehrenamtlichen Gremien neu zu gewinnen und gemeinsam die auftretenden „kleinen“ Probleme besser zu lösen.

Emil Kortmann

Stadtbezirksverordneter in
Berlin-Köpenick